

Vorstandssitzung. In der Woche vor dem Weihnachtsfeste wird eine Vorstandssitzung stattfinden, etwaige Wünsche usw. bitten wir rechtzeitig an die Geschäftsstelle gelangen zu lassen.

Gruppe Oberbarnim-Uckermark. Niederschrift der Sitzung vom 2. 12. in Angermünde. (eingegangen am 5. Dez.) Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr eröffnete der Obmann, Herr Hülse, mit begrüßenden Worten die recht zahlreich besuchte Versammlung. Als ersten Gegenstand der Tagesordnung erstattet derselbe den Jahresbericht, er weist auf die grossen Erfolge hin, die der Verband im verflossenen Jahre, namentlich betreffs der Zunahme der Mitgliederzahl, gehabt hat. Herr Dittmann schildert hierauf die Verhandlungen der Ausschusssitzung, und sprach seine Freude über die grosse Einmütigkeit, mit der die Beschlüsse gefasst wurden, aus. Der unterzeichnete Schriftführer gedenkt der Wohlfahrts-einrichtungen, welche bereits bestehen, und welche noch angestrebt werden. Punkt 2 betrifft Rechnungslegung. Die Einnahme betrug aus Gruppenbeiträgen 74,80 Mk., aus freiwilligen Beiträgen 17 Mark, in Summa 91,80 Mark, die Ausgaben 81,55 Mark, sodass ein Bestand von 10,25 Mark verbleibt. Nachdem die zu Rechnungsprüfern gewählten Herren Hintze und Laubvogel die Rechnung geprüft hatten, wurde dem Rendanten Herrn Harms auf deren Antrag hin Decharge erteilt. Der 3. Punkt betrifft Vorstandswahlen. Auf den Antrag des Herrn Dittmann wurde der alte Vorstand per Acclamation wieder gewählt. Er besteht demnach aus den Herren: A. Hülse - Wriezen als Vorsitzender, F. W. Kind - Angermünde als dessen Stellvertreter, A. Schönicke - Oderberg M. als Schriftführer, W. Harms - Falkenberg M. als Rendant, und den Herren Pech - Prenzlau und Palm - Freienwalde als Beisitzer. Der nächste Punkt betrifft Festsetzung des Gruppenbeitrages. Derselbe wird auf 2 Mark p. Mitglied festgesetzt. Bei Punkt 5 handelt es sich um Festsetzung von Prämien für beste Neueinführungen oder beste Kulturleistungen seitens der Mitglieder. Nachdem vom Schriftführer diese Angelegenheit bestens empfohlen wurde, beschloss die Versammlung in Zukunft, gelegentlich der Gruppensitzungen, für beste Neueinführungen oder beste Kulturleistungen Anerkennungen in Gestalt von Wertzeugnissen oder Geldprämien zu verteilen. Die Prämierung geschieht durch eine jedes mal zu wählende Kommission von 3 Mitgliedern. Der Vorstand wird mit der Anschaffung von Diplomen betraut. Der nächste Punkt betrifft Vorschläge zur Bildung eines Schiedsgerichtes. Nach längerer lebhafter Aussprache und Vorlesung der Satzungen des Schiedsgerichtes der Gruppe Berlin, wird zur Festsetzung geeigneter Satzungen eine Kommission, bestehend aus den Herren Hülse, Harms, Schönicke, Kind, Noa und R. Pallmann, gewählt. Die Satzungen sollen der nächsten Gruppensitzung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Unter Allgemeines wurde beantragt, statt 4, jährlich 6 Sitzungen abzuhalten, die Versammlung stimmte dem zu. Für die am Sonntag den 30. d. M. in Eberswalde stattfindende Provinzialversammlung wurde folgender Antrag eingebracht: „Die Provinzialversammlung wolle beim Hauptvorstande beantragen, in Zukunft der Gruppe Berlin nur die in Berlin und den Vororten wohnenden Mitglieder zuzuschreiben, andere Mitglieder der Provinz jedoch dem Provinzialverband bzw. den benachbarten Gruppen. Als Begründung wurde angeführt, dass es an der Peripherie der Provinz noch Mitglieder gäbe, welche zur Gruppe Berlin gehörten, es wird dadurch die Bildung neuer Gruppen bedeutend erschwert. Herr Hülse gibt seine Erfahrungen mit Dr. Jenkners Antidin zum Besten und empfiehlt den Ankauf desselben nicht. Nachdem noch Herr Hintze und einige andere Herren über Ungezieferverteilung gesprochen haben, schliesst der Obmann um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung. Die nächste Zusammenkunft soll Anfang Februar in Freienwalde stattfinden.

A. Hülse.

A. Schönicke.

Gruppe Oberschlesien. Sitzung in Beuthen O/S am 2. Dezember, Schützenhaus (eingegangen am 8. Dezember). Die wenigen Verbandsmitglieder und eine Anzahl Handelsgärtner hatten sich auf Einladung in Beuthen zusammengefunden, um zeitgemässe Tagesfragen zu besprechen. Der Obmann, Baumschulenbesitzer Janorschke - Oberglogau, sprach über Rechte und Pflichten des Handelsgärtners und über die oberschlesische Gärtnerei im Allgemeinen. In den ausgedehnten, sehr interessanten Debatten kam zum Ausdruck, dass speziell in Oberschlesien vereidete sachverständige Handelsgärtner gewählt werden müssten, gleichwie dies im Baugewerbe der Fall ist. Speziell in Beuthen sind mehrere Baumeister als vereidete Sachverständige. Die Frage würde einer allgemeinen Besprechung wert sein und wird demnächst nochmals erörtert. Material für die schwarze Liste ist im Bezirk nicht vorhanden, da fragwürdige Existenzen fast ganz verschwunden sind, und jeder halbwegs tätige Gärtner hier sehr gut sein Brot verdient. Scharfe Aussprachen entstanden bei der Erörterung des Hausierhandels mit Obstbäumen. Dieses Geschäft wird recht schwunghaft betrieben, und nicht früher enden, bis der Marktverkauf mit Obstbäumen durch Verbote gänzlich aufhört.

So hezieht ein Gleiwitzer Händler seine Obstbäume waggonweise aus Niederschlesien, besonders starkwachsende Sorten, gleichviel welcher Güte, schafft sie von Markt zu Markt per Wagen, wo sie tage- oder wochenlang der Sonne ausgesetzt sind. Der ortsansässige Handelsgärtner kann seiner steten Kundschaft wegen nicht geringwertige Bäume anschaffen, sondern muss sich den berechtigten Wünschen der Gartenbesitzer fügen und beste Sorten beziehen. Ebenso überschwemmen die Obsthändler aus der Leschnitzer Gegend (am St. Annaberg) die Hüttengegend mit Obstbäumen zu 40-50 Pfg. pro Stück, und finden willige Abnehmer. Die Polizeibehörden haben die Wünsche der Handelsgärtner bisher nicht berücksichtigt und keine Einschränkungen eingeführt. Es soll jetzt durch die Ortspresse mehr Aufklärung gegeben werden. Nicht mit Unrecht wird bei Besprechung des Ausstellungswesens angeführt, dass vielfach die kleineren Handelsgärtner nur dazu da sind, die Dekoration und das Füllmaterial für Ausstellungen zu liefern gegen Entgelt von silbernen und bronzenen Medaillen, während einige Bevorzugte die grossen Gewinne einheimen. Wenn man als Preisrichter wirkliche Fachleute wählen möchte, anstelle der dekorativen Persönlichkeiten, würde wohl der Anfang zur Besserung gekommen sein. Um diesen Fragen im engeren Bezirk näher zu treten, wünscht man eine stärkere Heranziehung der Handelsgärtner zum Verbandsverbande und eine engbegrenzte Gruppenbildung. Speziell soll der Konkurrenz der Herrschafts- und Friedhofsgärtner, sowie der Baumbändler begegnet werden, denn bisher hatten die Massnahmen Einzelner so gut wie keine Erfolge. Handelsgärtner Wenzel-Gleiwitz brachte eine gut entwickelte *Tradescantia myrtifolia* (Neueit, in diesem Frühjahr bezogen und von der alten *Tradescantia viridifolia* abstammend) zur Schau, welche eine bedeutende Verbesserung der so beliebten Schlingpflanzen darstellt und sich in dieser Gegend eine gute Zukunft sichern kann. Hierauf wurden die Gruppenwahlen vollzogen.

Der Obmann: Janorschke.

Gruppe Sächsisches Erzgebirge. Bericht über die Versammlung am 5. Dezember 1906 (eingegangen am 10. Dezember.) Der Obmann, Herr Otto Dehne, eröffnete die sehr zahlreich besuchte Versammlung um 1 $\frac{1}{5}$ Uhr, indem er die Erschienenen herzlichst begrüßte und die Anwesenden aufforderte, sich zu Ehren des dahingeschiedenen Ehrenmitgliedes d. V. H. D., Herrn van der Smissen von den Plätzen zu erheben. Als erster Punkt der Tagesordnung wird der Antrag „Die Errichtung eines Gärtner Schiedsgericht betr.“ erledigt. Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Errichtung eines solchen Schiedsgerichtes vorzunehmen, und werden die Herren Handelsgärtner Knoch, Lindner und Dehne dazu auserwählt, die eventuellen Vorarbeiten zu erledigen. Verschiedene interessante Eingänge gaben Veranlassung zu einer recht regen Aussprache. So wünscht die Direction des königl. Botanischen Gartens in Dresden eine Meldung von vorkommenden Pflanzenkrankheiten und sonstiger tierischen Schädlinge, damit die Direction entsprechende Untersuchung, welche kostenlos erfolgt, anstellen kann. Der Obmann fordert dann die Mitglieder auf, sich mehr an der Mitarbeit beim Handelsblatt zu beteiligen, ebenso den Inseratenteil fleissiger als bisher zu benutzen, da dies alles dazu diene, den Verband moralisch und pekuniär aufzubessern. Herr Knoch erstattet hierauf den Kassenbericht, welcher mit einem Kassenbestand von M. 149.77 abschliesst, und Herr Dehne weist auf einen Artikel „Die Organisation des Gartenbaues im Königreich Sachsen“ im Handelsblatt hin, welcher der besonderen Beachtung aller Kollegen bedarf. Eine Besprechung dieser Angelegenheit wird wegen Zeitmangel bis zur nächsten Versammlung ausgesetzt. Allgemeinen Beifall fand Herr Knoch durch seinen Vortrag über das Thema „Wie wäre es möglich, bessere Preise für unsere Erzeugnisse zu erzielen.“ Veranlassung zu diesem Vortrag gibt die allgemeine schlechte Lage des Gärtners, die niedrige Bemessung der Verkaufspreise usw. Herr Knoch glaubt die Ursache der niedrigen Preise dahin zu deuten, dass erst die zum Verkauf gestellte minderwertige Ware die Veranlassung gibt, das Publikum aber den Unterschied zwischen den verschiedenen Qualitäten nicht einsieht. Auch der Ueberproduktion, dem Lehrlingswesen, sowie dem Zwischenhandel namentlich bei ausländischen Produkten wird die Schuld beigemessen. Eine Besserung kann aber nur dann eintreten, wenn die Handelsgärtner sich zusammenschliessen, der Ueberproduktion in verschiedenen Kulturen entgegensteuern, eine bessere Berechnung der Unkosten vornehmen, und die heimische Produktion besser berücksichtigen. Herrn Dehne gibt dieser Vortrag Veranlassung, die Preise der Rohmaterialien, Löhne usw. aus verschiedenen Jahren zum Besten zugeben. Aus diesen Aufzeichnungen war zu entnehmen, dass diese um 40-100% und mehr gestiegen sind. Als letzter Punkt der Tagesordnung wird die Vorstandswahl vorgenommen. In Anerkennung der erspriesslichen Tätigkeit des Gesamtvorstandes, wird dieser und zwar unter grossem Beifall aller Anwesenden einstimmig wiedergewählt. Die Herren danken für diese grosse Ehrung und nehmen diese Aemter an, unter der Voraussetzung